

Erfahrungsbericht UP in Lima – öffentlicher Teil

Land, Ort: Peru, Lima

Universität: Universidad del Pacifico

Zeitraum des Auslandssemesters: Wintersemester 2019/20

Ich habe mich für die UP Lima entschieden, da sie zu einer der besten Business Universitäten in Südamerika zählt. Nach Südamerika wollte ich gerne gehen, da ich zum einen natürlich mein Spanisch verbessern wollte und zum anderen, um eine andere Kultur kennen zu lernen.

Vorbereitung:

Man sollte sich auf jeden Fall frühst möglich um sein Visum kümmern, da die Ausstellung recht lange dauern kann. Informiert euch auch über Impfungen, die ihr braucht. Tollwut zum Beispiel benötigt drei Impftermine mit entsprechendem Abstand dazwischen.

Das Wintersemester in Lima geht schon Anfang August los, das Sommersemester Anfang März. Meine Einführungswoche hat am 05. August begonnen, genau eine Woche nach meiner letzten Klausur in Aachen. Ich konnte zwar glücklicherweise alle Klausuren schreiben, die für dieses Semester angesetzt waren, es war allerdings ziemlich stressig, danach aus meinem WG-Zimmer auszuziehen, Sachen zu packen, mich von Freunden und Familie zu verabschieden und nach Lima zu fliegen. Informiert euch also gut, welche Klausuren ihr im Semester vorher überhaupt schreiben könnt.

Nach der Zusage der Universidad del Pacifico habe ich auch gleich eine E-Mail der Koordinatorin der Incomes in Lima namens Angi bekommen. Die Universität ist, was Austauschstudenten angeht, super organisiert. Es gab auch zwei Fragestunden über Zoom wo alle Fragen geklärt werden konnten. Angi hat immer schnell auf E-Mails geantwortet und es war somit kein Problem den Papierkram vor der Abreise zu erledigen.

Sobald man eingeschrieben ist, erhält man die Zugangsdaten zum Blackboard und am Enrollment-Tag muss man seine Kurse wählen. Ich kann nur dazu raten, sofort wenn die Kurswahl online möglich ist, seine Kurse zu wählen, da diese sehr schnell voll sind. Überlegt euch also einen Plan B und C für einen Stundenplan ohne

Überschneidungen, um nicht in Panik zu geraten, wenn auf einmal alle eure Kurse schon weg sind. In den ersten Tagen der Uni kann man aber auch noch ins International Office gehen und versuchen seine Kurse zu ändern. Allerdings muss man da noch lange warten und es ist nicht sicher, ob einem noch alle Wünsche erfüllt werden können. In allen Kursen herrscht auch Anwesenheitspflicht. Einige Kurse fangen schon um 07.30 Uhr an (mit einem Weg zur Uni aus den beliebten Stadtteilen Miraflores oder Barranco kann das schon mal eine Stunde dauern), andere gehen bis 22.30 Uhr oder finden Samstags statt.

Man kann sich auch erst für mehrere Kurse einschreiben, sich die Kurse anschauen und gegebenenfalls sich auch wieder abmelden, da die Kursbeschreibungen nicht immer genau sind und der Arbeitsaufwand stark vom unterrichtenden Dozenten abhängt und nicht unbedingt von der Anzahl der Credits, die der Kurs bringt. Es gibt viele Kurse auf Englisch, wer allerdings schon recht gut Spanisch spricht, würde ich empfehlen auch einen Kurs auf Spanisch zu belegen. Die Dozenten sind meistens sehr nachsichtig mit ausländischen Studierenden, man lernt die Sprache viel besser, wenn man in diesem Rahmen gezwungen ist, sie anzuwenden und außerdem waren in den englischen Kursen, die ich besucht habe, fast ausschließlich Austauschstudierende, in spanischen Kursen hingegen habe ich auch Kontakt zu einheimischen Studierenden knüpfen können.

Von der Uni selbst gibt es keine Studentenwohnheime, man bekommt allerdings eine Liste mit empfohlenen Studentenhäusern. Ich habe mich für das Casa Yllika entschieden und war auch ganz zufrieden damit. Man kann, wenn man es sich zutraut, aber auch erstmal ohne Unterkunft nach Lima kommen und vor Ort suchen. So kann man definitiv günstigere Zimmer finden. Über Facebook oder Instagram kann man Hausvermieter kontaktieren, die auch meist ihre Unterkünfte nur an Austauschstudierende vermieten oder in der Whatsapp-Gruppe der Incomes nachfragen. Der Vorteil daran, dass ich schon vor meiner Ankunft eine Unterkunft hatte war, dass ich von dem Fahrer der Hausbesitzerin vom Flughafen abgeholt wurde. Das war sehr praktisch, da ich in der Nacht um 2 Uhr in Lima gelandet bin, noch keine Sim-Karte und damit auch kein Internet hatte, um mir ein Uber zu rufen und mir vor den Taxen auf der Straße einige Horrorgeschichten erzählt wurden, sodass ich eine Fahrt in der Nacht in einem Taxi nicht riskieren wollte.

Allgemein kann ich zur Sicherheit in Lima sagen, dass mir vor Abflug viel mehr Angst gemacht wurde, als ich tatsächlich hätte haben musste. Durch die vielen Flüchtlinge

aus Venezuela ist wohl die Kriminalitätsrate in Lima um einiges gestiegen. Wenn man sich aber in einem der reicheren Stadtteilen wie Miraflores, Barranco, San Isidro oder Jesus Maria aufhält, passiert einem nicht. Natürlich sollte man nicht unbedingt sein Handy auf der Straße benutzen oder nachts alleine nach Hause laufen, aber wenn man diese Dinge beachtet passiert eine auch nichts. Ich war auch viel in anderen Stadtteilen unterwegs, da sollte man einfach gut seine Wertsachen verstecken und dann ist es auch kein Problem.

Das Buddy- Programm:

Das Buddy Programm an der UP ist wirklich richtig gut. Es wurde eine komplette Einführungswoche organisiert, in der uns die Uni gezeigt wurde, wir waren surfen, haben eine Stadtführung gemacht und natürlich auch ein Pub-Crawl und auf ein paar Partys gegangen sind. Diese Woche war super, um die anderen Austauschstudierenden kennen zu lernen. Außerdem war jeder peruanische Buddy für circa drei ausländische Studierende zuständig und war Ansprechpartner für all mögliche Fragen. Die Buddys haben auch eine Welcome- und eine Farewell- Party organisiert und auch einige Wochenend-Reisen während des Semesters. In Kontakt mit anderen Leuten zu kommen, war also wirklich einfach!

Ein wichtiger Tipp für alle die nach Lima gehen:

Es ist kälter als man denkt! Da Peru südlich von Äquator liegt ist von Juni bis November dort Winter und auch wenn die Wetter-App 17 Grad anzeigt, kommt es einem durch die hohe Luftfeuchtigkeit und die fehlende Sonne um einiges kälter vor. Bringt euch also eine warme Jacke mit, die ist auch gut zum Wandern in Perus Anden, wo man locker mal 5000m und Schnee erreichen kann. Stellt euch auch darauf ein in diesen Monaten, die Sonne nicht sehen zu werden, was sehr deprimierend auf Dauer werden könnte.

Außerdem:

Bucht euch euren Rückflug ruhig einige Wochen nachdem das Semester an der UP endet. Die Klausuren werden zwar alle noch in der Vorlesungszeit geschrieben, allerdings werdet ihr es im Semester nicht schaffen, alle Orte, die man in Peru sehen möchte zu besuchen. Gerade wer es mag zu wandern findet in Peru unendlich viele Möglichkeiten. Und wenn man schon einmal in Südamerika ist, kann man auch noch die Nachbarländer Perus besuchen. Fast alle Incomes sind länger geblieben und

gereist, also auch wenn du nicht alleine reisen möchtest, findest du bestimmt jemanden mit dem du es zusammen reisen kannst.